

## BETEN MIT DER BIBEL



## PRIER AVEC LA BIBLE

# DEINE HERRSCHAFT BRAUCHT KEINE STARKEN MÄNNER

Aus Judits Gebeten in Judit 9, 1-14 und 16, 1-17

Darf ich vorstellen: Judit, die Witwe aus Betulia, gottesfürchtige, bittend-betende und mutige Frau.

Ach, sie ist Ihnen nicht bekannt?

Sollte ich also besser sagen: die Frau, die dem feindlichen Heerführer Holofernes den Kopf abschlug und so ihr Dorf vor der Vernichtung rettete?

Aha die. Hatte sie sich nicht verführerisch herausgeputzt und dem Kerl den Kopf verdreht und dann zugeschlagen?

Viele Darstellungen berühmter Maler erzählen uns nur diesen Teil der Geschichte Judits. Ein Blick in das biblische Buch Judit öffnet uns die Augen für eine Frau, die sich und ihr Handeln ganz in den Dienst und in die Hand Gottes legt. Ihr Dorf war vom feindlichen Heer eingekesselt und alle litten Hunger und Durst. Die Dorfvorsteher fingen an, mit Gott zu schachern, ja, Gott ein Ultimatum zu stellen. Da entwickelt Judit, angesichts der Verzweiflung der Dorfbewohner und der Resignation und dem Verlust des Gottvertrauens der Dorfverantwortlichen, mutig und weise eine Strategie, wie sie mit Gottes Hilfe – *«wird sich der Herr durch meine Hand um Israel kümmern»* (8,33) – ihr Dorf aus der Umklammerung des Feindes retten kann.

Sie betet, bevor sie loszieht, den feindlichen Heerführer zu töten, und in diesem Gebet bittet sie Gott:

*«Herr ist dein Name. Brich ihre Stärke mit deiner Macht und vernichte ihre Kraft in deinem Zorn!... Schenke mir, der Witwe, die Kraft zu der Tat, die ich plane... Denn deine Macht stützt sich nicht auf die grosse Zahl, deine Herrschaft braucht keine starken Männer, sondern du bist der Gott der Schwachen und der Helfer der Geringen: du bist der Bei-*

*stand der Armen, der Beschützer der Verachteten und der Retter der Hoffnungslosen...»* (vgl. 9, 8-11)

Irritiert? Dass diese Frau den Tyrannenmord absichert durch ein Gebet? Dass Gott zum Handlanger des Tötens wird?

Sind wir voreingenommen, festgelegt auf unsere Vorstellung, unser Bild – legen wir Gott fest, wie er zu sein, was er zu tun und was er zu lassen hat?

Müssen auch wir uns von Judit das sagen lassen, womit sie ihre Dorfvorsteher konfrontierte: *«Nicht einmal die Tiefe des Menschenherzens könnt ihr ergründen und die Gedanken seines Geistes erfassen. Wie wollt ihr dann Gott erforschen, der das alles geschaffen hat? Wie wollt ihr seine Gedanken erkennen und seine Absichten verstehen?»* (8,14)

Nicht Gott wird zum Handlanger: Judit wird zur Handlangerin Gottes – *wird sich der Herr durch meine Hand um Israel kümmern!*

Sie erinnert sich der Geschichte Gottes mit seinem Volk: eine Geschichte der Befreiung aus Sklaverei und Unterdrückung; eine Geschichte eines Gottes, der sich immer wieder erbarmt, den es reut, wenn er sein Gesicht abgewendet hat. Ein Gott mit Vorschussvertrauen, ein Gott der Schwachen, der Armen, der Hoffnungslosen. Und in diesem Vertrauen auf Gott bittet sie ihn, dass er mit ihr sei, wenn sie an dieser Befreiung des Volkes mitarbeitet: *«Schenke mir, der Witwe, die Kraft zu der Tat, die ich plane.»* (9,9)

Das Unternehmen gelingt: Das feindliche Heer, nun ohne ihren Anführer, flüchtet im wahrsten Sinne des Wortes kopflos in alle Richtungen. Das Dorf ist gerettet. Erleichterung und Jubel sind gross, ein Fest wird gefeiert. Und Judit stimmt ein Danklied an und das ganze Volk singt den Lobpreis mit, ein Dank für die Rettung, ein Lob auf Gott: *«...Ich singe meinem Gott ein neues Lied; Herr, du bist gross und voll Herrlichkeit. Wunderbar bist du in deiner Stärke, keiner kann dich übertreffen.»*

Lesen Sie selber, wie der ganze Lobpreis tönt, im Buch Judit, Kapitel 16, Verse 1 bis 17.

Und wenn Sie das Buch Judit aufgeschlagen haben, dann lohnt es sich grad noch ein bisschen nach vorne zu blättern, zum Kapitel 9, dem Gebet der Judit: Lassen Sie sich ermutigen und anstecken von dem Vertrauen dieser Frau, ihrem strategischen Denken und ihrer Tatkraft.

Genau, das ist Judit, die Witwe aus Betulia.

**Rita Pürro Spengler**

Bildlegende:

Judit und die Dorfvorsteher, Nederlandse Historiebijbel, ca. 1430

